



Begeisterten das Publikum: Pagare Insieme. (Foto yz)

Letzte Woche wehte frischer Kultur-Wind im Wangemer Gasthof «Sternen». Nach leckerem Essen aus der Sternen-Küche lud «Knapp neben dem Puls der Zeit» A-capella-Gesangsgruppe Pagare Insieme im Sternensaal.

■ Yvonne Zwygart

Der Name der Gesangsgruppe «Pagare Insieme» ist Italienisch und bedeutet auf Deutsch übersetzt «Gemeinsam bezahlen». Was genau bezahlen Nick und Peter (beide Bariton), Marco und Marius (beides Tenöre) aus Sursee am Abend des vergangenen Mittwochs gemeinsam?

Man darf annehmen, dass es um die Rechnung für das früher am Abend gereichte Nachtessen (als Vorspeise Karottensalat mit Kürbiskernen, als Hauptgericht Poulet-Stroganow mit Gemüsereis) in Wangen domizilierten Restaurant «Sternen» ging – so die Herren nicht dazu eingeladen

wurden. Zusammen bezahlten sie sicher den freien Platz ihres Bandkollegens Dani, der an diesem Abend leider nicht mit ihnen das Publikum bespassen und mit Gesang versorgen konnte.

Lesen Sie weiter auf Seite 2.

So trat das normalerweise in Fünferkombination erhältliche Ensemble zu viert auf. Und war damit bereits zum ersten Mal knapp neben dem Puls der Zeit. Wenn der geneigte Zuhörer aber nun meinte, es würde ihm ein bekanntes Lied à la «Comedian Harmonists» zu Gehör kommen, wurde er enttäuscht. Die Originale von «Pagare Insieme» haben es nicht nötig, jemanden zu kopieren. Sie dichten und komponieren ihre Lieder selbst. Und greifen darin Themen wie «Nachhaltigkeit» und «Globalität» auf, die sie in ihren Songs knapp neben dem Puls der Zeit umdeuten.

Die vier Sangeskünstler bildeten mit ihren klaren, ungekünstelten Stimmen einen angenehmen Kontrapunkt zu den zahlreich vorhandenen Stars und Sternchen im Bereich Gesang, die es nicht mit jedem Ton so genau nehmen. An der von ihnen ausgehenden Harmonie war deutlich wahrzunehmen, dass die vier nicht mehr ganz jungen Herren schon lange Jahre zusammen singen. In früheren Zeiten drückten alle die Schulbank miteinander. Und auch damit waren sie knapp neben dem Puls der Zeit: etwa fünf Minuten später anzufangen. So wartete das etwa sechzigköpfige Publikum extrem gespannt auf den Beginn des Konzerts.

Vier Sänger ab durch die Mitte des Sternensaals

In chicer Abendrobe mit schwarzen Hosen, weissen Hemden und schwarzen Jacketts zogen die vier Sänger mit jugendlichem Charme hintereinander durch den Mittelgang in den Sternensaal ein und postierten sich auf der Bühne. Sti-



Sangeskünstler ohne Mikrofon: Pagare Insieme. (Foto yz)

listisch bewegt sich die Gruppe in den Bereichen Klassik, Gospel, Rap und Heavy Metal. Ohne eine Stimmgabel ging es nicht – einer der vier Sangeskünstler gab zu Beginn eines neuen Songs allen anderen Kollegen den Ton an. Marius, das «Singvögelchen» (Übername der «Piaß») der Truppe, zog diese mit seinen hohen Tönen nach oben und sorgte dafür, dass sie im Verlauf des Liedes nicht sank.

Alle vier Herren sangen sehr rein und artikulierten ihren Text gut, so-

dass man sicher auch in der letzten Reihe ihre Worte gut verstand. Es war zudem einmal angenehm, menschlichen Stimmen zuzuhören, welche ohne Mikros und Verstärkeranlagen auskommen. Dafür imitierten die vier mit ihrer Stimme Begleitinstrumente wie beispielsweise eine Trompete und machten mit dem Mund Beatboxlaute, was ihnen die fehlende Band ersetzte. «Knapp neben dem Puls der Zeit» war ihr gewähltes Thema – und was könnte in unseren Zeiten wich-

tiger sein als die Rettung der Welt? So widmet sich eines ihrer Lieder inhaltlich der Tatsache, dass wir nur gemeinsam gross sind und einer alleine von uns nicht viel zustande bringt. Das kann man gut auf das Weltgeschehen übertragen: Es ist wichtig, an einem Strang zu ziehen, damit nicht jeder für sich kämpfen muss gegen einen Feind, der übermächtig für ein einzelnes Menschlein ist. Manchmal ist das Geschehen in dieser Welt aber so absurd, dass man daraus ein noch absurderes Liedlein machen kann – was dann wiederum erheitend wirken kann. Diese Kunst beherrschen die vier Sangeskünstler perfekt. So singen sie in einem anderen Lied von jugendlicher grosser Liebe und was diese in späteren Lebensjahren noch für seltsame Auswirkungen haben kann – nicht ohne eine Pointe einzubauen und damit das Publikum zum Schmunzeln zu bringen.

Eine Pause hätte es eigentlich nicht gebraucht...

In der eine gute Dreiviertelstunde dauernden Pause gab es Dessert: Ein Schokoladenflan mit karamellisierten Äpfeln und Getränke wurden serviert. Danach ging es nochmals für eine gute halbe Stunde weiter im Programm. Das Publikum war am Ende der Liedervorträge so angetan, dass die Sänger für eine Zugabe zurückkehren mussten. Es war ein rundum gelungener Abend. Und wenn man sich den Titel betrachtet, den sich die Band gegeben hat: Das, was in der Welt so läuft, bezahlen wir hernach auch alle zusammen. «Pagare Insieme» eben.